

Zielworkshop Sportentwicklungsplanung Barsinghausen

Zeit: Samstag, 17. Februar 2018, 10:00 – 15:30 Uhr

Ort: Torhaus, Lebenshilfe Holtensen

Teilnehmer:

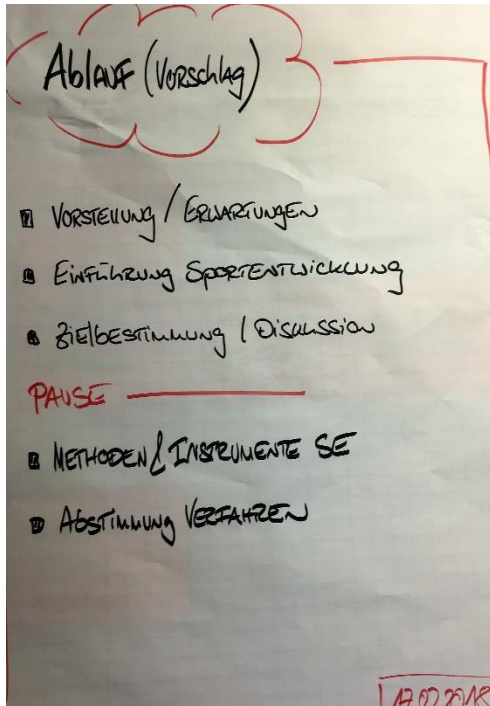
- Dr. Kerstin Beckmann (AfB)
- Ulrich Burkat (SPD)
- Felix Decker (RSB)
- Peter Dehne (SRB)
- Dr. Arne Göring (Moderator)
- Uta Grimm (LSB)
- Susanne Held (B90/Grüne)
- Petra Konkart (FD II.1)
- Berthold Kuban (SRB)
- Tilman Kuban (CDU)
- Nadin Quest (FDL II.1)
- Eva Runge (UWG)
- Dirk Schröder (RSB)
- Gerald Schroth (CDU)
- Karl-Heinz Tiemann (SRB)
- Fred Wellhausen (FDP)
- Dr. Thomas Wolf (EStR)

Teilnehmerliste – Veranstaltungen im Rahmen der „Richtlinie zur Förderung von Sportentwicklungsplanungen und Sport(raum)entwicklungsprozessen“					
Antragsteller: TSV Kirchdorf		Lfd. Nr.: 18/01		Datum der Veranstaltung: 17.02.2018	
Titel der Veranstaltung: Sportentwicklungsplan Barsinghausen				Dauer der Veranstaltung: 10 – 15 Uhr	
Nr.	Name, Vorname	Unterschrift	Nr.	Name, Vorname	Unterschrift
1	Wellhausen, Fred		16	Göring, Arne	
2	Burkat, Ulrich		17	Wolf, Thomas	
3	Schroth, Gerald				
4	Kuban, Tilman				
5	Dehne, Peter				
6	Kuban, Berthold				
7	Tiemann, Karl-Heinz				
8	Beckmann, Kerstin				
9	Runge, Eva				
10	Held, Susanne				
11	Quest, Nadin				
12	Konkart, Petra				
13	Grimm, Uta				
14	Schröder, Dirk				
15	Decker, Felix				

1. Begrüßung

Dr. Thomas Wolf und Berthold Kuban begrüßen die Anwesenden.

Dr. Göring schlägt folgenden Ablaufplan vor:



2. Vorstellungen und Erwartungen

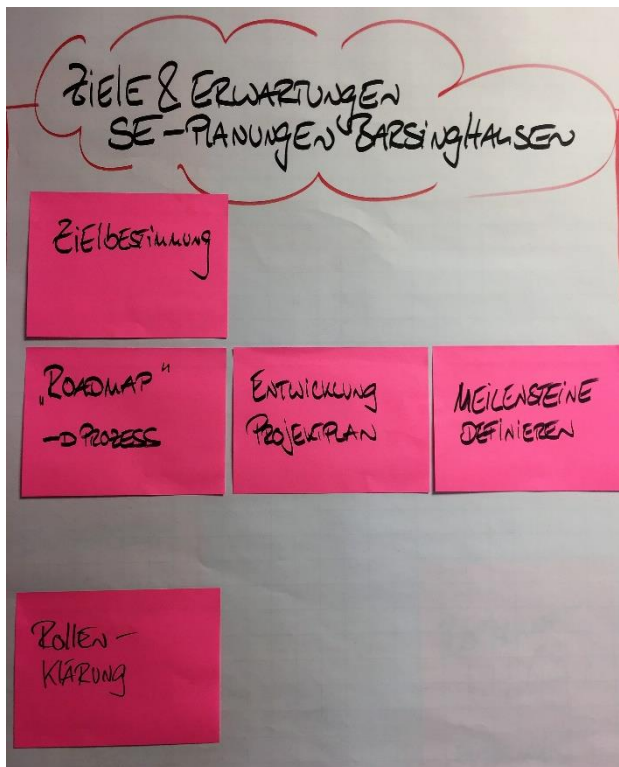
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer formulieren ihre Erwartungen und Vorstellungen hinsichtlich einer Sportentwicklungsplanung in Barsinghausen:

- Breites Sportangebot für alle Altersgruppen
- Angebote gut erreichbar
- Kinder von klein auf an den Sport heranzuführen
- Sport positiv besetzen, mit Freude verbinden
- Sportentwicklung an der Basis, Vereine ansprechen und in den Prozess mit einbeziehen - müssen sich vertreten fühlen
- Vereine sollten das große Ganze sehen, Vereine sollten zusammenarbeiten
- erkennen, dass es alleine nicht mehr geht (Mitgliederschwund etc.)
- Vereine müssen über den Tellerrand schauen
- Problem: Ehrenamtliche finden
- Zeitleiste erstellen
- Wen betrifft es? Schulen, Vereine, informeller Sport, organisierter Sport, ...?
- demographischen Wandel beachten

Protokoll Zielworkshop Sportentwicklungsplanung Barsinghausen

- Konsens für Zusammenarbeit und Synergien
- Handlungsrahmen für die Stadt hinsichtlich Förderung, Sportstättenunterhalt etc.
- kein ausuferndes Verfahren
- konkreter Projektplan mit Hausaufgaben für alle Beteiligten
- Evaluation wichtig, regelmäßig überprüfen
- "Barsinghausen - Stadt des Sports" - Motto wiederaufleben lassen
- Kirchturmdenken abbauen
- Rollen klären
- Unterstützungsmöglichkeiten LSB und RSB
- Vielfältige Anforderungen der Gesellschaft an den Sport beachten

Zusammenfassung durch Herrn Dr. Göring:



- ➔ Ziele eines Sportentwicklungsplans sollen geklärt werden, angepasst an die Größe der Stadt Barsinghausen
- ➔ Sportentwicklungsplan soll Rahmenbedingungen für finanzielle Sportförderung der Vereine, Investitionsplanung der Sportstätten etc. klären mit dem Ziel ein attraktives Sportangebot für Barsinghausen zu erhalten
- ➔ Inhalte Angebote in den Vereinen sollten sich entsprechend entwickeln
- ➔ Barsinghausen als „Stadt des Sports“

3. Die Zukunft im Blick – Einführung in die Sportentwicklung

Herr Dr. Göring gibt ein Impulsreferat zum Thema „Sportentwicklung“ (siehe Anhang).

Wesentliche Punkte sind:

- Sportentwicklung ist ein dynamischer Prozess, wird niemals abgeschlossen sein
- Vereine zwischen Tradition und Moderne
- Traditionsbewusstsein der Vereine bedeutet häufig auch Veränderungsresistenz
- Sport erfüllt wichtige Funktionen in der Gesellschaft ohne staatlichen Auftrag (Bildungsauftrag etc.)
- macht es schwierig, Vereine zu steuern, geht meist nur über Anreize und Sanktionen
- Vereine und organisierter Sport sind eine Welt für sich
- Fußball hat eigene Strukturen und Mechanismen
- gesellschaftliche Veränderungen haben Auswirkungen auf den Sport, Ansatz der Sportentwicklungsforschung
- aber: Sport muss/kann/wird nicht immer mitziehen
- Beobachtungsperspektive - Entwicklung des Sports
- wird überführt in Entwicklung von Sport (Gestaltung, Steuerung, Management)
- Veränderung der gesellschaftlichen Entwicklung (struktureller Wandel vs. kultureller Wandel)
- gesellschaftliche Mega-Trends werden den Sport verändern
- vermutlich größter Einfluss - Wunsch nach Gesundheit
- Frage: ist mit den aktuellen Ressourcen Sportentwicklung möglich?
- Individualisierung, Flexibilisierung besonders bei jungen Menschen (beispielsweise Fitnessstudios bedienen diesen Wunsch)
- Was sind die Anforderungen an den Sport in der Zukunft?
- betriebliche Gesundheitsförderung als zukünftiges Megathema aus Sicht der Sportforschung
- Welche Ressourcen brauchen wir auf kommunaler Ebene für den Sport hinsichtlich der demographischen Entwicklung?
- Beispiel Räume: Dreifachhalle für Schulsport ist ok, für Gesundheitssport aber nicht, Vereine sollten sich aber auch darauf einstellen
- Digitalisierung und Konnektivität
- Kommunikationsverhalten junger Menschen ist komplett verändert
- informelle Sportgruppen, Organisation über WhatsApp, Facebook, ...
- Zugriff auf Sporthallen eventuell online oder per App?
- Subjektivierung und Selbstoptimierung
- Bewegungsaktivitäten heute: Körperformung, Stressabbau, ...
- Welcher Sport hat aus kommunaler Sicht welche Funktion? Wichtig auch für Förderrichtlinien

- Dienstleistungsorientierung, Erwartungshaltung an den Sport ist komplett verändert, man geht hin und erwartet eine Leistung, hohes Fluktuationsverhalten bei Vereinen zu beobachten
- Hamburg, „Sportspaß“, größter organisierter Breitensportverein Deutschlands
- Sport als Krisenbewältiger im Bereich Integration, etc., geht nicht unbedingt im Fitnessstudio
- Welcher Sport soll diese Funktion in der Kommune erfüllen?
- Problem Ehrenamtliche zu finden

Fazit:

Bedenke, dass du Vereinen die gesellschaftlichen Aufträge nicht vorschreiben kannst; bei gewünschten Veränderungen müssen die gesellschaftlichen Megatrends berücksichtigt werden.

Das bedeutet, politische Entscheidungen über Sportförderung muss sich an Kriterien orientieren, die solche Megatrends berücksichtigt und von den Vereinen durch einen Beteiligungsprozess auf Akzeptanz stößt.

4. Diskussion über den Impulsvortrag

Teilziele der Sportentwicklung

- Ist-Aufnahme, Datenanalyse
- Stadt des Sports
- breites Sportangebot für alle
- Öffnung und Veränderung in den Vereinen
- Revision der Förderrichtlinien
- Vielfalt des Sports erhalten
- frühe Bindung an den Sport
- Öffnung und Veränderung in den Vereinen
- Sicherung der Ressourcen
- bedarfsgerechte Daseinsvorsorge
- SRB als Interessenvertretung

Herausforderung

- Beteiligung der Vereine
- Sportvereine einbeziehen
- Abkehr vom Kirchturmdenken
- Unsicherheit und Ängste der Vereine aufgreifen
- Komplexität, mehrschrittiges Vorgehen
- Ehren- und Hauptamt
- klare Botschaft in die Stadt

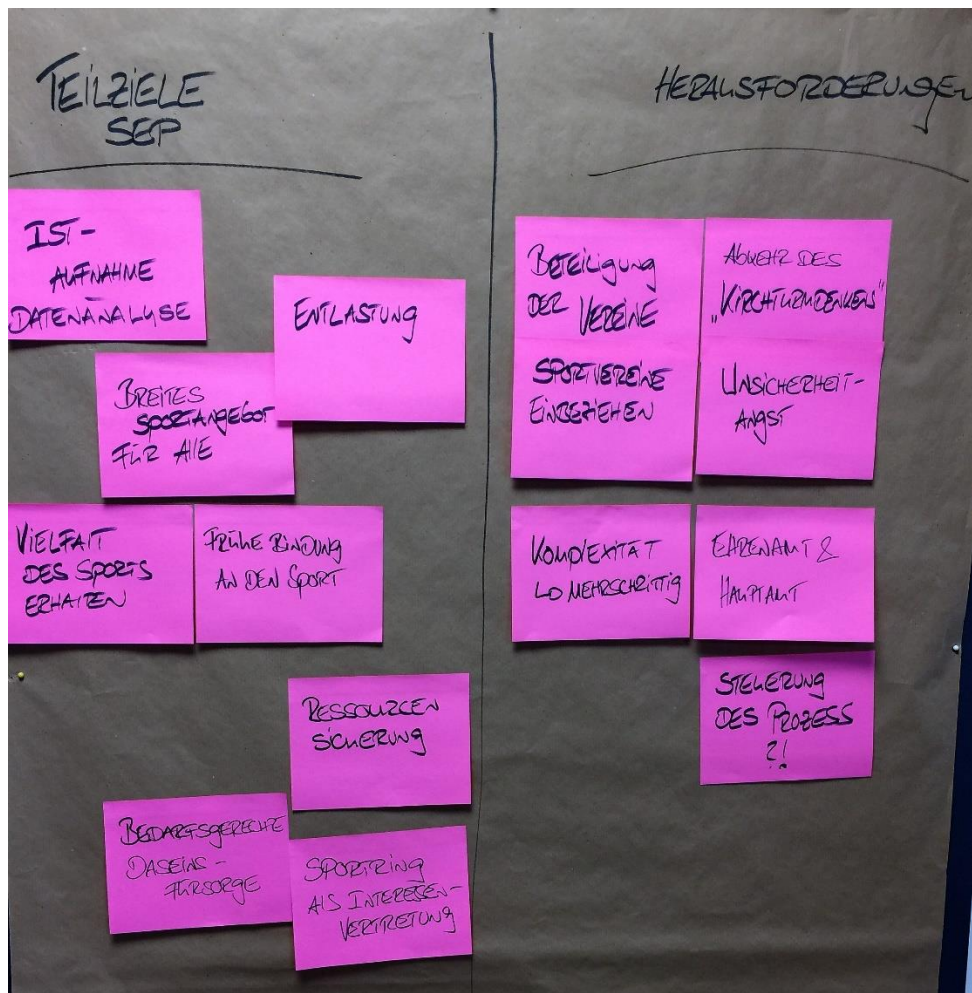
Prozesse

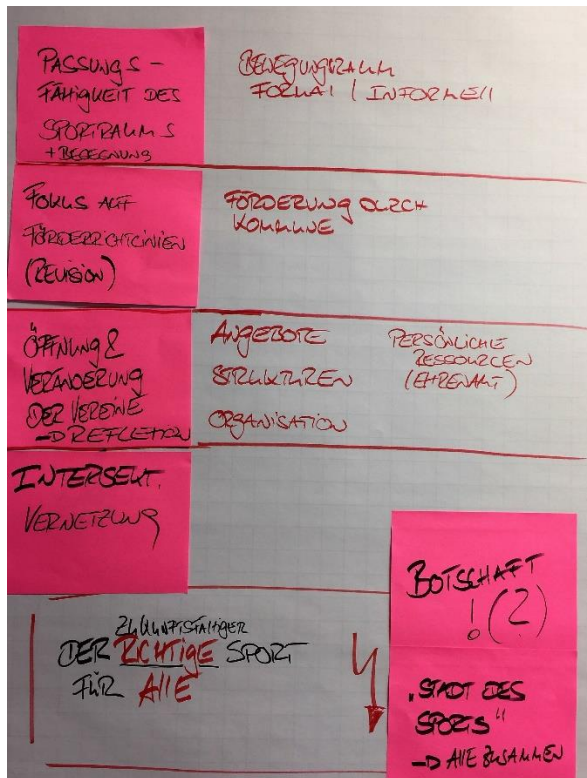
- Frühe Auftaktveranstaltung für Vereine
- Vorher informelle Ansprache der Vereine
- Steuerungsgruppe für den Prozess

5. Zielformulierung

Oberziel: Der richtige, zukunftsfähige Sport für alle in der „Stadt des Sports“ Barsinghausen

Der „richtige“ Sport steht jedoch erst am Ende der Diskussion, muss aber dennoch bei den Teilzielen mitgedacht werden.





6. Von der Planung zur Organisation – Präsentation

Herr Dr. Göring referiert zur Entwicklung der Sportentwicklungsplanung (Präsentation siehe Anlage). Die Sportentwicklung hat ihren Ursprung in der städtebaulichen Sportstättenplanung. Auf kommunaler Ebene ist eine bloße Bestandsaufnahme orientiert an Bevölkerungszahlen etc. nicht zeitgemäß, vielmehr müssen die Menschen und die Vereine mitgedacht und mitgenommen werden (kooperativer Ansatz).

Ansatz: „Die drei B der Sportentwicklung“ = Beobachten, Beurteilen, Bewegen



7. Weiteres Vorgehen

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit konnte kein konkreter Projektplan an diesem Tag erarbeitet werden. Herr Dr. Goering wird hierzu einen Vorschlag ausarbeiten.

Konkrete Schritte:

- Erneutes Treffen des Arbeitskreises Sportentwicklung am 16. März
- Stadt und Sportring informieren die Vereine über den Prozess, den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen
- Sportring informiert Vereine zeitnah im Rahmen einer Infoveranstaltung
- Sportentwicklung ist Thema im OundE am 10. April, Verwaltung schlägt dort weiteres Vorgehen als konkreten Projektplan vor

(Nadin Quest)